

Das verlorene Kind (nach Lukas 15, 11-32)

Verse 1

Du gabst mir Güter, reich und viel,
ich nutzte sie nur für mein Ziel.
Vergaß, dass alles dir gehört,
aus Eigennutz dich nicht geehrt.

Verse 2

Du gabst mir Zeit an jedem Tag,
doch ich tat oft nur, was ich mag.
Ich suchte Wege nur für mich,
doch deine Werke tat ich nicht.

Bridge

In neuen Kleidern stünd ich gern vor dir
Doch das ist nicht so, ich schäm mich dafür.
unwürdig dein Geschenk zu tragen,
möchte mein Herz dir so vieles sagen.

Chor

Da läuft schon mein Vater ganz schnell auf mich zu
mit strahlendem Blick ruft ER seine Diener:
„Bringt ihm meinen Ring, neue Kleider und Schuh
Er ist doch mein Kind und jetzt hab ich es wieder!

Verse 3

Du botst deine Liebe, so tief und rein,
viel zu selten ließ ich mich drauf ein.
Die eigne Lust sie zog mich fort
vergass den Quell, den Ruheort.

Verse 4

Du wolltest mich gern auf rechter Bahn,
ich lief krumm und verirrte mich sogar.
Verloren ging ich Schritt für Schritt,
blind für deine Liebe, doch die ging mit.

Bridge

In neuen Kleidern stünd ich gern vor dir
Doch das ist nicht so, ich schäm mich dafür.
unwürdig bin ich dein Geschenk zu tragen,
doch möchte mein Herz dir noch so vieles sagen.

Chor

Da läuft schon mein Vater ganz schnell auf mich zu
mit strahlendem Blick ruft ER seine Diener:
„Bringt ihm meinen Ring, neue Kleider und Schuh
Er ist doch mein Kind und jetzt hab ich es wieder!

Chor

Da läuft schon mein Vater ganz schnell auf mich zu
mit strahlendem Blick ruft ER seine Diener:
„Bringt ihm meinen Ring, neue Kleider und Schuh
Er ist doch mein Kind und jetzt hab ich es wieder!

Bridge 2

Halleluja, nun bin ich ganz daheim
Halleluja, will nur dein Kind noch sein
Halleluja, in deine Liebe eingehüllt
hat all mein Sehnen sich erfüllt. Halleluja